

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 3

Artikel: Comm 01 : 50 Jahre Übermittlungstruppen : gestern - heute - morgen
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Comm 01: 50 Jahre Übermittlungstruppen – Gestern – heute – morgen

Grosse Leistungsschau der Übermittlungstruppen

Mit der mehrtägigen Fachausstellung «Comm 01» haben die Übermittlungstruppen ihr 50-jähriges Bestehen als selbstständige Truppengattung gefeiert. Die Veranstaltung auf dem Waffenplatz Kloten bot den bisher umfassendsten Einblick in die militärische Übermittlungstechnik der Schweizer Armee. Die ersten vier Tage waren zivilen und militärischen Kommunikationsfachleuten vorbehalten, für zwei Tage wurde der Öffentlichkeit Einblick in die grosse Welt der Übermittlungstechnik gewährt.

Das Motto der Comm 01 hiess «Gestern – heute – morgen» und widerspiegelt die inhaltliche Gewichtung der drei Ausstellungsteile. Vor 50 Jahren, 1951, wurden die Übermittlungstruppen aus den Genietruppen herausgelöst und als selbstständige



Fachsimpeln vor GMC 6x6 mit Funkaufbau.



Andreas Hess, Männedorf

Truppengattung des Eidgenössischen Militärdepartementes geführt. Seit 1995 hat sich der Bereich Übermittlung zum Fachgebiet Führungsunterstützung ausgeweitet und beinhaltet heute Bereiche wie Telekommunikation, Elektronische Kriegführung und vieles mehr. In der Armee 95 sind rund 7% der Wehrpflichtigen in dieser Sparte eingeteilt. In der Armee XXI wird sich der Prozentsatz verdoppeln. Dies zeigt, wie immer wichtiger die unter dem Oberbegriff «Übermittlung» tätige Truppe mit all ihren Spezialgebieten in Zukunft sein wird.

Heute: Vielfältige Gesichter der Kommunikation

Im Ausstellungsteil «Heute» präsentierten die Übermittlungstruppen die ganze Palette vom aktuellen Stand der Kommunikationstechnik in der Armee. Bei dieser Gelegenheit haben sich verschiedene Trup-

penenteile einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, welche sonst im Verborgenen arbeiten und eher unbekannt sind. Die Sprachspezialisten stellten ihre Tätigkeit an einem mit Souvenirs aus aller Herren Länder der Welt originell dekorierten Informationsstand vor. Eingesetzt werden die Sprachspezialisten für Dolmetscher- und Übersetzungsdienste unter-



Der Badge der EKF Abt 46 (Elektronische Kriegführung) hat eine silbrige Grundfarbe und zeigt eine dunkelgraue Weltkarte. Das Symbol der Übermittler, der gezackte Pfeil, ist in Gold/gelb gehalten, der Schriftzug ist schwarz.

schiedlichster Art. So kommen sie bei Befragungen, als Dolmetscher im Ausland oder bei Truppenbesuchen ausländischer Gäste in der Schweiz für Übersetzungsdienste zum Einsatz. Mit zunehmendem internationalen Engagement der Schweiz bei friedenserhaltenden Operationen sind solche Dienste und Kenntnisse gefragter denn je.

Die Hauptquartier-Formationen der Armee präsentierten sich in einer Art Kaverne. Zugang erhielten die Besucher durch eine mit einem «Eye-Scanner» gesicherte automatische Türe, welche die Zutrittsberechtigten Personen über das Auge identifiziert. Nur funktionierte die gezeigte Anlage trotz mehrmaligen Versuchen beim Berichterstatter nicht. Zum Glück gab es einen Hintereingang. Gegenüber dem «Schweizer Soldat» wurde aber versichert, dass der Scanner im Einsatz reibungslos funktioniert. Das Tätigkeitsgebiet der HQ-Formationen umfasst der sichere und reibungslose Betrieb der verschiedenen Kommando- und Befehlsbunker der Armeeführung. Hier sind neben Sicherungs-, Anlagen- und technischen Spezialisten auch Übermittlungssoldaten eingesetzt.

Vom «Radio Hill» aus, ein Hügel mitten im Ausstellungsgelände, versehen mit vielen Richt- und Rundstrahlantennen, konnten die Besucher alle modernen Kommunikationssysteme der Armee im Einsatz sehen.



Kurzwellenfunkstation SE 222/mp im Schützenpanzer M119 eingebaut.

Botschaftsfunknetz 98 in der Einführungsphase

An der Comm 01 wurde das neue Botschaftsfunknetz 98 vorgestellt, welches nun eingeführt wird. Die Sektion Botschaftsfunk des Generalstabes ist für die Verbindungen zwischen den Botschaften der Schweiz in aller Welt und der Zentrale in Bern verantwortlich. In den letzten Jahren wurde das neue Botschaftsfunknetz 98 evaluiert. Neu werden zwischen 20 und 30 Schweizer Botschaften mit diesem System ausgerüstet. Weiter werden 6 mobile Stationen, sogenannte «Rapid Deployment Shelter» (RDS) eingeführt, die für internationale Einsätze vorgesehen sind. Die mobilen Stationen sind 20'-Normcontainer, in welche die Funkanlagen eingebaut werden. Sie sind im Bedarfsfall sofort verfügbar und können schnell an den Einsatzort verbracht werden. Ein Shelter wurde zur Erprobung für längere Zeit in Sarajevo stationiert. Mit dem Botschaftsfunksystem 98 können Datensätze viel schneller, sicherer und verschlüsselt übermittelt werden als mit dem alten Funk- und Kommunikationsnetz. Zudem können Kosten gesenkt werden, indem mit dem neuen System nicht mehr auf Telefonleitungen mit beschränkter Übermittlungskapazität zurückgegriffen werden muss.

Kommunikation auf dem Gefechtsfeld

Wie die Kommunikationszukunft aussehen könnte, zeigten Schweizer und internationale Hersteller auf. Die Übermittlung und Kommunikation auf dem Gefechtsfeld nimmt eine wichtige Funktion ein. Die richtigen Informationen zur richtigen Zeit auf dem Gefechtsfeld verfügbar haben ist für die Kommandanten, aber auch für Zug- und Gruppenführer entscheidend. Präsentiert wurde ein Drohnensystem, welches dem Soldaten auf einem tragbaren Bildschirm die aktuelle Lage auf dem Gefechtsfeld oder das Gelände um ein Zielobjekt herum aufzeigen. So ist der Führer der Taktischen Einheit jederzeit in der Lage, die Situation zu beurteilen und Entscheidung zu fällen. Damit verfügen nicht nur

die Kommandanten grosser Verbände über wichtige Entscheidungsgrundlagen in «real Time», sondern auch kleine Verbände, speziell solche, welche Sonderoperationen durchführen. Die Aufklärungssysteme sind kompakt gebaut, leicht zu tragen und haben Laptop-Grösse. Viele Besucher haben die Gelegenheit wahr genommen und liessen sich durch die anwesenden Fachleute die neusten Entwicklungen präsentieren. Die an der Comm 01 ausstellenden Industrievertreter waren mit dem Interesse der Besucher zufrieden.

Gestern: Briefftauben und GMC

In verschiedenen Kommandozelten und Hallen wurde Funk- und Übermittlungstechnik gezeigt, mit der unsere Väter und Grossväter das Übermitteln von Nachrichten bewerkstellten mussten. Nostalgische Gefühle weckten die ausgestellten Fahr-



Soldat der Zukunft: Leichtes Kommunikations-Datenendgerät mit elektronischer Landkarte.

zeuge vom Typ Mowag oder der dreieckige amerikanische Lastwagen «GMC» mit Benzinmotor, beide für den damaligen Übermittlungsdienst ausgerüstet. Nicht fehlen durften natürlich die Briefftauben, ein wichtiger, lautloser und abhörsicherer Überbringer von Nachrichten. Die Vorführungen der «Brieffüßler» stiessen bei Jung und Alt auf Begeisterung. Die Comm 01 präsentierte ein sehr umfassendes, abgeschlossenes Bild aus den letzten 50 Jahren militärischer Kommunikation in der Schweiz. Sie zeichnete sich aus durch eine klar konzipierte Gestaltung der drei Ausstellungssteile «Gestern – heute – morgen» und stiess bei den Besuchern auf grosses Interesse. ☒

Wichtige Daten in der Geschichte der Übermittlung

- 1905** Der Bundesrat erlaubt dem EMD (Eidg. Militärdepartement), Feldversuche mit mobilen und tragbaren Funkstationen durchzuführen.
- 1910** In der Abteilung Genie des EMD wird die Sektion der Verkehrstruppen gebildet und mit der Prüfung der Einführung der drahtlosen Telegraphie beauftragt.
- 1912** Die Bundesversammlung stimmt der Truppenordnung 11 zu. Es wird eine erste Funker-Pionierkompanie gebildet.
- 1914** In der ersten Telegrafien-Pionier-RS werden die ersten Rekruten zu Funker-Pionieren ausgebildet. Nach der Mobilmachung am 3.8.1914 wird die Bedeutung des neuen Funkwesens erkannt und intensiv gefördert. Beginn vom Aufbau eines landesweiten Netzes.
- 1925** Die Funker-Pionierkompanie wird zur Funkerabteilung umgliedert.
- 1939** Die Funkerabteilung wird zusammen mit den Grenztruppen mobilisiert.
- 1942** Verkehrsvorschriften für den Bodenfunkverkehr aller Waffen treten in Kraft.
- 1944** Die Funkertruppe als Untergattung Verkehrstruppen der Genie wird reorganisiert und heisst neu Übermittlungstruppen.
- 1951** Geburtsjahr der Übermittlungstruppen als eigenständige Waffengattung. Die Übermittlungstruppen werden vom Genie losgelöst und neu als eigenständige Waffengattung des EMD geführt.
- 1995** Mit der Reorganisation der Armee werden die Übermittlungstruppen der UG Führungsunterstützung des Generalstabes zugewiesen. Der Bereich Ausbildung übernimmt das neu geschaffene Bundesamt für Unterstützungstruppen des Heeres.
Ausmusterung der Briefftauben aus dem Übermittlungsdienst.
- 2001** 50 Jahre Übermittlungstruppen als eigenständige Waffengattung. Jubiläumsausstellung Comm 01 auf dem Waffenplatz Kloten.

Quellen: «Die Funkertruppe» von Rudolf E. Ritter, ISBN 3-95201 10-0-2
Homepage www.vbs.admin. (Link BAUT)
Bearbeitung: Andreas Hess